

Haller, Albrecht von: O selig, wer sein Glück, gelassen, Gott vertraut (1774)

1 O selig, wer sein Glück, gelassen, Gott vertraut,
2 Wer eitler Wünsche los, auf Gottes Fügung baut;
3 Nach dessen mildem Blick sich die Erquickten sehnen,
4 Und den das Elend grüßt mit dankbarn Freudenthränen;
5 Der Mann, wie
6 Sein Muth steht unbewegt im blutbespritzten Feld,
7 Der Tod hat keine Macht, den Christen zu entfärben,
8 Sein Richter ist versöhnt, und er gewinnt im sterben.